

Schirmherr:

Minister für Bildung  
und Kultur  
Ulrich Commerçon

## **Medienmitteilung der Stiftung Demokratie Saarland und der Landeselterninitiative für Bildung**

23. Mai 2017

### **Drei Schulen mit dem Saarländischen Schulpreis 2016/2017 für herausragende Leistung geehrt**

**Die Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule Dillingen und das Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach sind „Hauptpreisträger“ des mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Saarländischen Schulpreises 2016/2017. Einen „Förderpreis der Jury“ erhielt die Max von der Grün-Schule Merchweiler.** Im Beisein des Schirmherrn Bildungsminister Ulrich Commerçon wurden die drei Schulen in einer feierlichen Veranstaltung in der Aula der Universität am Dienstagabend (23. Mai 2017) für ihre herausragende pädagogische Arbeit geehrt.

**In ihrer Laudatio sagte Jurymitglied Ingrid Kaiser zur Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule:** „Schulleitung und Kollegium leisten einen hohen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als inklusive Schule. Als Teamschule haben sie eine bemerkenswerte Infrastruktur geschaffen und durch eine veränderte Unterrichtspraxis das Lernen in den Vordergrund gestellt. Mit einem immer wieder überarbeiteten Konzept versuchen sie der pädagogischen Kernfrage gerecht werden, wie Lernen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen schülergerecht und für alle erfolgreich gelingt. Bemerkenswert ist, dass alle hier Beteiligten, Schüler, Lehrer, Eltern und außerschulische Partner sich als Lernende begreifen und durch Teamgeist und klare Strukturen eine Arbeit sichern, hinter der alle stehen.“

**Prof. Dr. Jörg Schlömerkemper urteilte in der Laudatio der Jury über das Geschwister-Scholl-Gymnasium:** „Im Unterricht werden eigene Aktivität, kritisches Reflektieren und soziale Kooperation gefordert und gefördert. Ein besonderes Merkmal hat die Jury bewertet, dass dieses Gymnasium alle Schülerinnen und Schüler, die es aufgenommen hat, optimal fördern will. Das Sitzenbleiben wurde praktisch abgeschafft, indem ein „Netzwerk“ mit Förderangeboten der Lehrenden und von Schülerinnen und Schüler einsetzt. Mit gleicher Intensität werden besondere Begabungen durch zusätzliche Angebote gefordert und gefördert. Bei den Inhalten des Lernens hat die Schule Schwerpunkte in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gesetzt. Sie ist mit Recht stolz darauf, dass sie in diesen Fächern seit zwölf Jahren als MINT-Excellence Center im Saarland Vorreiter und Vorbild ist.“

**Mit einem „Förderpreis der Jury“ wurde die Max von der Grün-Gemeinschaftsschule Merchweiler ausgezeichnet.** Dr. Jan von der Gathen von der Jury attestierte der Schule: „Die Schule hat sich beispielgebend auf den Weg der Schulentwicklung gemacht hat - und das systematisch. Leitbildentwicklung, Schulprogrammarbeit, Kooperation in Teams, schulinterne Curriculumentwicklung, Rhythmisierung des Tages, Übergänge gestalten und viele weitere Elemente auf dem Weg zu einer lernenden Schule - all das macht die Schulentwicklung der Max von der Grün Schule aus. In den Klassenstufen 5 und 6 lernen die Schülerinnen und Schüler überwiegend individuell - aber nicht allein. Selbstlernen statt Belehrung - mit einem ausgeklügelten und durchdachten Materialangebot innerhalb der Unterrichtsreihen - das scheint das Geheimnis des Erfolges zu sein. Mit einer Strahlkraft des Anfangs ist in den unteren Klassen eine ganz starke Basis gelegt, die es fortzusetzen gilt.“

#### Hintergrund:

Die aus Wissenschaftlern sowie Schulpraktikern aus dem Saarland und von außerhalb besetzte Jury hat die Preisträger auf der Grundlage der schriftlichen Unterlagen zu den Qualitätskriterien des Preises sowie ihres unmittelbaren Eindrucks bei eininhalbtägigen Schulbesuchen aus den Bewerbungen ausgewählt.

Der Saarländische Schulpreis wird gemeinsam von der Stiftung Demokratie Saarland und der Landeselterninitiative für Bildung in Kooperation mit der Landeschülervertretung, der Gesamtlandeselternvertretung sowie dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien ausgelobt. In diesem Schuljahr zum fünften Mal. Der Preis ist mit 20 000 Euro dotiert.

Mit dem Schulpreis soll gute pädagogische Arbeit an Schulen gewürdigt und den Ideen sowie Konzepten der Schulen Anerkennung und öffentliche Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Der Saarländische Schulpreis orientiert sich am Deutschen Schulpreis, der von der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung ausgeschrieben wird. Die Qualitätskriterien spiegeln die internationale Erkenntnislage der empirischen Schulforschung sowie die Erfahrungen renommierter Pädagogen und Schulreformer. Sie stützen sich auf verschiedene Traditionslinien pädagogischer Reflexion. Es geht beim Saarländischen Schulpreis nicht darum, die richtige Schule zu finden, sondern Schulen, die ihre Entwicklung in diese anerkannte Richtung vorangebracht haben. Grundlage ist ein umfassendes Bildungsverständnis, das in sechs Bereichen zum Ausdruck kommt: Qualität von Unterricht und Lernen, individuelle Förderung/Umgang mit Vielfalt, Schule als Gemeinwesen, Schulklima, Schule als lernende Organisation und Leistung der Schülerinnen und Schüler.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Rauls



Bernhard Strube

#### Anlagen:

Die Würdigungen der Preisträger, die Qualitätskriterien des Saarländischen Schulpreises und ein Blick auf die Jury.

#### Mehr Infos unter:

[www.stiftung-demokratie-saarland.de](http://www.stiftung-demokratie-saarland.de) und [www.eltern-fuer-bildung.de](http://www.eltern-fuer-bildung.de)

Ein Wettbewerb der

Stiftung Demokratie Saarland und

der Landeselterninitiative für Bildung e.V.

in Kooperation mit der Gesamtlandeselternvertretung, der Landeschülervertretung und dem Landesinstitut für

Pädagogik und Medien

Schirmherr: Minister für Bildung und Kultur Ulrich Commerçon

Projektleitung:

Bernd Rauls und Bernhard Strube

c/o Stiftung Demokratie Saarland

Bismarckstraße 99

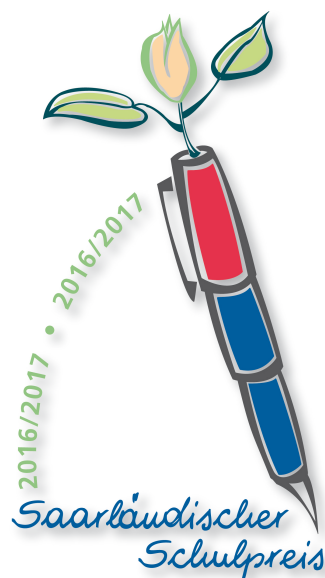
66121 Saarbrücken

Projektassistenz:

Saskia Guthörl

sg@sdsaar.de

Telefon: 0681 90626-22



Schirmherr:

Minister für Bildung  
und Kultur  
Ulrich Commerçon

**Hauptpreisträger: Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule Dillingen**  
(Preis 8.000 Euro)

Leiterin: Ruth Breuer  
www.ssg-dillingen.de  
E-Mail: schulleitung@ssg-dillingen.de  
Telefon: 06831 97860

**Laudatio der Jury – Ingrid Kaiser**

ehemalige pädagogische Leiterin der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden, Schulberaterin, Pädagogische Expertin des Deutschen Schulpreises; aus Frankfurt

*„Zwei Fragen haben in den letzten Jahren die spannungsvolle und konfliktgeprägte Schulentwicklung der Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule maßgeblich beschäftigt: 1. Wie muss der Tag einer Ganztagschule getaktet sein, damit ein anregender und leistungsfördernder Rhythmus entsteht? 2. Welche Strukturen können helfen, die Individualität und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler als Chance zu nutzen? Als Antwort auf diese Fragen leisten Schulleitung und Kollegium einen hohen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als inklusive Schule. Als Teamschule haben sie eine bemerkenswerte Infrastruktur geschaffen und durch eine veränderte Unterrichtspraxis das Lernen in den Vordergrund gestellt. Mit einem immer wieder überarbeiteten Konzept versuchen sie der pädagogischen Kernfrage gerecht werden, wie Lernen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen schülergerecht und für alle erfolgreich gelingt. Natürlich gibt es dafür weiterhin viel zu tun, vor allem noch mutigere Wege im konstruktiven Umgang mit Verschiedenheit bei Arbeitsthemen und Aufgabenvielfalt einzuschlagen. Bemerkenswert ist jedoch, dass alle hier Beteiligten, Schüler, Lehrer, Eltern und außerschulische Partner sich als Lernende begreifen und durch Teamgeist und klare Strukturen eine Arbeit sichern, hinter der alle stehen. Unterstrichen wird der Teamgeist der Schule durch die zu jedem Jahrgang gehörenden Lehrerarbeitsräume – Teamzimmer genannt, die die Kolleginnen und Kollegen als ihren Arbeitsplatz benennen. Einmal wöchentlich werden hier gemeinsam Unterricht und Vorhaben geplant und Eindrücke über die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs ausgetauscht. Einigen Kollegen wünschen wir noch mehr Mut zu Veränderungen, Schülern mehr zu vertrauen, denn wenn diese selbstständig aktiv lernen, for-*

*schen, erkunden oder probieren, haben wir als Jury konstruktive und lernwirksame Arbeitssituationen erlebt.*

*Hervorzuheben ist die hohe Wertschätzung, die diese Schule prägt und der ruhige, kooperative und respektvolle Umgang miteinander, was sich eindrucksvoll bei den intensiven Gesprächen mit Schülern, Eltern, den außerschulischen Partnern und den Lehrerinnen und Lehrern zeigte. Deutlich zu erkennen ist die gemeinsame Verantwortung, die Offenheit, mit der Schwierigkeiten und Probleme bearbeitet werden und die gegenseitigen Anerkennung. Schon der Name der Schule zeigt, dass sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist und als Unesco-Projektschule einen hohen Anspruch bei vielfältigen sozialen Projekten hat.*

*Mit dem lichten, großzügigen Schulgebäude, den gestalteten Klassen und Fluren bietet sie den Kindern und Jugendlichen einen Lern- und Lebensraum, um die eigene Persönlichkeit und die unterschiedlichen Begabungen entwickeln zu können. Die Identifikation mit ihrer Schule ist deutlich, wenn die Schüler das Individualisierte Lernen, die Projektarbeit, eine Vielzahl von Wahlmöglichkeiten, die regelmäßigen Lernstandsgespräche und das Gefühl benennen, individuell gesehen und anerkannt zu werden. Die Schule hat sich zur Aufgabe gemacht, diesem Anspruch weiter gerecht zu werden, Unterricht zu verändern, das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ist bereit, den eingeschlagenen Weg aktiv weiterzugehen.*

*Die Jury hat sich in diesem Jahr entschieden, den Hauptpreis des Saarländischen Schulpreises zweimal zu vergeben. Die Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule erhält 2017 einen der beiden mit 8000,- € dotierten Preise.“*

## **Hauptpreisträger: Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach**

(Preis 8.000 Euro)

Leiterin: Heidemarie Schwindling

[www.gsglebach.de](http://www.gsglebach.de)

E-Mail: [sl@gsglebach.de](mailto:sl@gsglebach.de)

Telefon: 06881 53033

### **Laudatio der Jury – Prof. Dr. Jörg Schlömerkemper**

Professor (i.R.) für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, ständiger Mitarbeiter der Zeitschrift PÄDAGOGIK; aus Göttingen

*„Das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Lebach fühlt sich seinem Namen verpflichtet: Die ‚weiße Rose‘ ist an vielen Stellen als Symbol präsent und die Verbrechen des nationalsozialistischen Faschismus werden als Mahnung in Erinnerung gehalten. Im Alltag der Schule soll den Schülerinnen und Schülern bewusst werden, dass sie für sich und für die Gemeinschaft verantwortlich sind. Sie sollen dies in ihrem Verhalten durch Zivilcourage, Toleranz und gesellschaftliches Engagement erkennbar machen. Dafür gibt es viele Gelegenheiten. Im Alltag der Schule sind höfliche Umgangsformen verbindlich und im Umfeld der Schule werden Schülerinnen und Schüler in karitativen Projekten aktiv.*

*Auch im Unterricht werden eigene Aktivität, kritisches Reflektieren und soziale Kooperation gefordert und gefördert. Konsequenterweise wird gleich zu Beginn mit einem an der Schule entwickelten „Arbeits- und Übungsbuch“ dazu angeleitet, bewusst zu lernen und den eigenen Fortschritt zu beobachten. So wird vermittelt, wie man Aufgaben und Themen selbstständig erarbeiten und die Ergebnisse dann präsentieren kann. Auch das trägt zu eigener Verantwortung bei. Immer, wenn es sinnvoll erscheint, werden Aufgaben bearbeitet, deren Lösungen die Lernenden selbst herausfinden sollen. Es gibt aber natürlich auch Unterricht, in dem die Lehrenden den Stoff zielgeleitet vortragen und den Lernprozess steuern. Es werden anspruchsvolle Inhal-*

te präsentiert, aber die Lernenden sollen sich das Wissen selbstständig zu eigen machen.

Bei den Inhalten des Lernens hat die Schule Schwerpunkte in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gesetzt. Sie ist mit Recht stolz darauf, dass sie in diesen Fächern seit zwölf Jahren als ‚MINT-Excellence Center‘ im Saarland Vorreiter und Vorbild ist. Besonders engagierte Schülerinnen und Schüler sind mit elektronischen Entwicklungen und kreativen Experimenten bei Wettbewerben sehr erfolgreich. In einer beeindruckenden Show wurden physikalische und chemische Experimente im Rahmen einer Kriminal-Story präsentiert. Und natürlich sind auch viele künstlerische Arbeiten in den Fluren zu sehen und musikalische Leistungen zu hören. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften ergänzen das fachliche Lernen.

Als ein besonderes Merkmal hat die Jury bewertet, dass dieses Gymnasium alle Schülerinnen und Schüler, die sie aufgenommen hat, optimal fördern will. Das Sitzenbleiben wurde praktisch dadurch abgeschafft, dass mögliche Probleme frühzeitig erkannt werden. Wenn sich ein individueller Förderbedarf zeigt, gibt es ein „Netzwerk“ mit Förderangeboten der Lehrenden und/oder Nachhilfe durch ältere Schülerinnen und Schüler. Mit gleicher Intensität werden besondere Begabungen durch zusätzliche Angebote gefordert und gefördert. Jeder soll seine Fähigkeiten so weit wie möglich entfalten können. Damit beweist die Schule, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen – ‚heterogenen‘ – Lernvoraussetzungen individuell und in einer fördernden Gemeinschaft zu dem Erfolg geführt werden können, der ihren Fähigkeiten entspricht. Zum Konzept und zur Praxis der Schule gehört im Sinne einer demokratischen Schule auch eine intensive Arbeit der Schülerversammlung, die in die konkrete Gestaltung der Schule eingebunden ist.

Es ist also nicht verwunderlich, dass sich Lernende und Lehrende und auch die Eltern in dieser Schule wohlfühlen. Und das ist nicht nur nett, sondern eine wichtige Voraussetzung für intensives und erfolgreiches Lernen.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium hat unter anspruchsvollen Zielen eine Praxis entwickelt, die den Herausforderungen eines Lernens für die Zukunft in beeindruckender Weise gerecht wird. Sie darf auf sich stolz sein. Und sie kann anderen Schulen zur Anregung empfohlen werden.

Weil es eine weitere Schule gibt, für die dies mit anderen Schwerpunkten ebenfalls gilt, vergibt die Jury in diesem Jahr zwei gleichwertige Hauptpreise ohne Rangfolge. Einen erhält diese Schule.“

## **Förderpreis der Jury: Max von der Grün-Schule Merchweiler**

(Preis 2.000 Euro)

Leiter: Frank Prianon

[www.maxvondergruenschule.de](http://www.maxvondergruenschule.de)

E-Mail: [f.prianon@gems-merchweiler.de](mailto:f.prianon@gems-merchweiler.de)

Telefon: 06825 42261

## **Laudatio der Jury - Dr. Jan von der Gathen**

Diplom-Pädagoge, Leiter der Franz-Vaahsen-Grundschule Düsseldorf, Pädagogischer Experte des Deutschen Schulpreises, Mitherausgeber der Schriften "Die Grundschulzeitschrift" und "PraxisWissen Schulleitung Grundschule"; aus Essen

„Max von der Grün Schule - Gemeinschaftsschule mit gebundenem Ganztags an den Standorten Merchweiler und Wemmetweiler“

Ein langer Schriftzug - und doch ist alles drin, was diese Schule besonders ausmacht. Die Jury vergibt den Förderpreis an die Max von der Grün-Schule, weil sie sich beispielgebend auf den Weg der Schulentwicklung gemacht hat - und das systematisch. Wenn wir Schulentwicklung als einen Dreiklang aus Organisations-, Per-

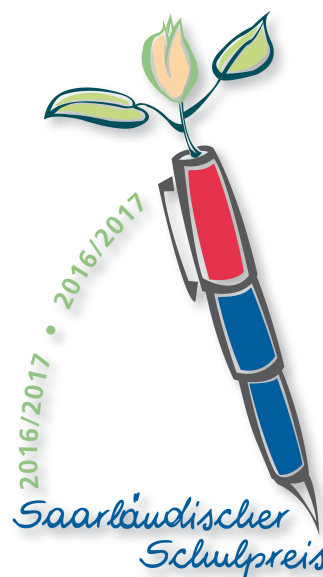
sonal und Unterrichtsentwicklung verstehen, können andere saarländische Schulen hier viel lernen. Ultimativer Startpunkt war die bewusste Entscheidung auf schulischer und politischer Bühne, den gebundenen Ganzttag einzuführen. Da mussten viele Schalter umgelegt werden: in den Köpfen der Schulleitung und der Lehrerinnen und Lehrer, in den Portemonnaies des Schulträgers und vor allem an den Küchentischen der Familien. Dort fallen die Entscheidungen, wo die Tochter oder der Sohn nach vier Jahren Grundschule erfolgreich weiter lernen soll.

Leitbildentwicklung, Schulprogrammarbeit, Kooperation in Teams, schulinterne Curriculumentwicklung, Rhythmisierung des Tages, Übergänge gestalten und viele weitere Elemente auf dem Weg zu einer lernenden Schule - all das macht die Schulentwicklung der Max von der Grün Schule aus.

Doch das Schweinwerferlicht will die Jury durch den Förderpreis in erster Linie auf den Standort Merchweiler legen. Hier ist ein lernwirksames Zusammenspiel von schülerzentrierter Haltung und solidem Handwerk zu erleben. ‚Haltung‘ und ‚Handwerk‘ bedeuten in diesem Lehrerteam, dass nicht lose gekoppelt hinter verschlossenen Türen Unterricht abgehalten wird. In Merchweiler lernen die Schülerinnen und Schüler der 5 und 6 überwiegend individuell - aber nicht allein.

Was bedeutet das? Vor allem eines: Dass die Lehrkraft nicht so viel spricht! Lernen vollzieht sich hier aktiv-entdeckend: ausprobieren, selbst forschen, in Frage stellen, diskutieren debattieren, überzeugen. Hier wird das Lernen vom Kind ganz konkret selbst in die Hand genommen - es läuft nicht ausschließlich über die Lehrerin oder den Lehrer. Selbstlernen statt Belehrung - mit einem ausgeklügelten und durchdachten Materialangebot innerhalb der Unterrichtsreihen - das scheint das Geheimnis des Erfolges zu sein. Am Standort Merchweiler werden unterschiedliche Lernwege und Zugänge ermöglicht - die Schülerin und der Schüler spüren immer mehr: Nicht meine Lehrerin oder mein Lehrer packt mir den Wissensrucksack, der immer schwerer wird. Ich bin für mein Lernen verantwortlich. Und dabei gibt mir meine Klassenlehrerin eine zuverlässige Orientierung.

Quintessenz: Diese gelungene Kombination aus schülerzentrierter Haltung und lernwirksamem Handwerk á la Merchweiler strahlt aus. Das beweist die hohe Identifikation von Schülern, Lehrern und vor allem Eltern mit diesem Standort. Und diese ‚Strahlkraft des Anfangs‘ gilt es zu nutzen - jeden Tag im Unterricht, in allen Jahrgangsstufen, in Merchweiler und in Wemmetsweiler, in der gesamten Schule. Eine ganz starke Basis ist gelegt.“



Schirmherr:

Minister für Bildung  
und Kultur  
Ulrich Commerçon

## Qualitätsbereiche und Qualitätskriterien

Grundlage des Saarländischen Schulpreises ist ein umfassendes Bildungsverständnis, das in sechs Qualitätsbereichen zum Ausdruck kommt: Qualität von Unterricht und Lernen, individuelle Förderung und Umgang mit Vielfalt, Verantwortung für sich und andere, Schulklima, Schule als lernende Organisation und Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Über die bloße Wissensvermittlung hinaus gilt es, die individuellen, sozialen und schöpferischen Fähigkeiten auszubilden. Ziel ist die Förderung von Selbstständigkeit und verständnisintensivem Lernen, Verantwortung und Leistungsbereitschaft. Das verlangt die Auflösung starrer Unterrichtsformen und die Konzentration auf die individuelle Bildung und Entwicklung jedes Einzelnen. Zu einem pädagogisch herausragenden Schulprofil gehört neben gutem Unterricht auch ein gutes Schulklima, eine alltagsprägende Schulkultur, ein Gefühl der Zugehörigkeit und gegenseitiges Vertrauen. Gute Schulen zeichnen sich durch eine führungsstarke, demokratische Organisation aus.

Jede Schule hat ihre lebendige Gestalt. Es geht beim Saarländischen Schulpreis nicht darum, einen einheitlichen Maßstab anzulegen oder *die* richtige Schule zu finden, sondern es sollen Schulen anerkannt und ermutigt werden, die ihre Entwicklung vorangebracht haben. Schulen, die mit dem in den Qualitätskriterien skizzierten Leitbild verwandt sind. Es ist nicht notwendig, dass eine Schule in allen Qualitätsbereichen herausragend ist. Es sind auch nicht nur aktuelle Ergebnisse entscheidend. Der Weg, die Hürden, die eine Schule überwunden und die Unterstützung, die sie erfahren hat, sowie der Ausblick auf ihre weitere Entwicklung und die Ideen, wie auch andere Schulen von dieser Erfahrung profitieren können, sind ebenfalls von Bedeutung.

Die sechs Qualitätsbereiche der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schulen:

### 1. Qualität von Unterricht und Lernen

Der Unterricht ermöglicht durch ein hohes Maß an Selbsterfahren, -erproben und -erleben, Neues mit Gelerntem zu verknüpfen sowie fachliche und überfachliche Kompetenzen zu erwerben.

Lernarrangements sind praxisorientiert auf die Ziele abgestimmt und schließen außerschulische Lernorte mit ein. Übung, Präsentation und Reflexion ergänzen diese sinnvoll.

Ein offenes Lernklima fördert kooperative Zusammenarbeit, Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.

## **2. Individuelle Förderung und Umgang mit Vielfalt**

Die Schule erkennt die Individualität der Einzelnen an; sie fördert die Kreativität, Eigenverantwortung und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die individuellen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet.

Die Schule geht lernwirksam mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen und Leistungsmöglichkeiten sowie kultureller Vielfalt der Schülerinnen und Schüler um. Sie trägt zum Ausgleich von Benachteiligungen und zur sozial-integrativen Anerkennung von Unterschieden bei.

## **3. Verantwortung für sich und andere**

Die Schule ist Vorbild der Gemeinschaft, zu der und für die sie erzieht. Selbstständigkeit und Verantwortung, Solidarität und Hilfsbereitschaft, Empathie und Zuwendung werden im Alltag gelebt.

Mitwirkung und demokratisches Engagement, Eigeninitiative und Gemeinsinn werden in der Schule und über die Schule hinaus gefordert und umgesetzt.

Die Schule pflegt pädagogisch fruchtbare Beziehungen zu außerschulischen Personen und Institutionen (z.B. sind Träger der Jugendhilfe und sozialen Arbeit, sportlich und kulturell tätige Vereine, ansässige Berufe und Betriebe, Künstler usw. einbezogen).

## **4. Schulklima**

Das Klima der Schule ist von gegenseitigem Respekt, Lernfreude und Anstrengungsbereitschaft geprägt. Eltern bringen sich besonders ein. Die Schule ist einladend, freundlich und anregend gestaltet. Ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche den ganzen Tag über gern und gut leben und lernen können, an dem das Kollegium gern arbeitet, zu dem Eltern gern hingehen. Ein Ort, der für die Menschen und ihre Bildung Wertschätzung ausdrückt.

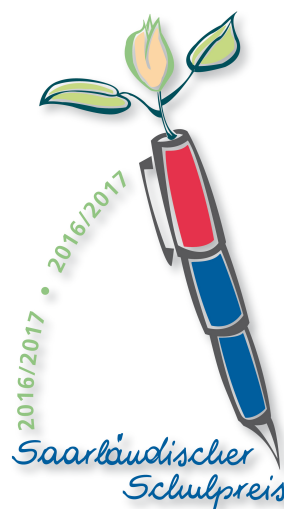
## **5. Schule als lernende Organisation**

Mit dem gleichen Ernst, wie sie es den Kindern und Jugendlichen vermittelt, lernt die Schule selbst und arbeitet selbstständig an sich. Sie hat neue und ergebnisorientierte Formen von Zusammenarbeit, Management und Führung etabliert und fördert Motivation und Professionalität ihrer Lehrenden planvoll. Unterricht und (Zusammen)Arbeit der Lehrenden stehen im Mittelpunkt ständiger schulischer Weiterentwicklung. Qualitätssicherung und Evaluation werden als wichtige Instrumente genutzt.

## **6. Leistungen**

Die Schule orientiert sich an einem gemeinsamen Leistungsverständnis. Sie erzielt - gemessen an ihrer Ausgangslage - besondere Schülerleistungen im Rahmen des Fächerangebots der Schule oder in anderen wichtigen Bereichen (z.B. Projektarbeit, Wettbewerbe). Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig im Team arbeiten und Arbeitsergebnisse kompetent präsentieren.





Schirmherr:

Minister für Bildung  
und Kultur  
Ulrich Commerçon

## Jury

### **Prof. Dr. Roland Brünken**

Professor für Empirische Bildungsforschung an der Universität des Saarlandes, Pädagogischer Psychologe; St. Ingbert

### **Irmela Freigang**

Ministerialrätin a.D., ehemalige Leiterin des Referates für Gesamtschulen u.a. im Ministerium für Bildung des Saarlandes; Saarbrücken

### **Ingrid Kaiser**

ehemalige pädagogische Leiterin der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden, Schulberaterin, Pädagogische Expertin des Deutschen Schulpreises; Frankfurt

### **Prof. Dr. Jörg Schlömerkemper**

Professor (i.R.) für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, ständiger Mitarbeiter der Zeitschrift PÄDAGOGIK; Göttingen

### **Dr. Jan von der Gathen**

Diplom-Pädagoge, Leiter der Franz-Vaahsen-Grundschule Düsseldorf, Pädagogischer Experte des Deutschen Schulpreises, Mitherausgeber "Die Grundschulzeitschrift" und "Praxis-Wissen Schulleitung Grundschule"; Essen

### **Gerd Wagner**

ehemaliger Leiter der Gesamtschule Bellevue Saarbrücken und Vorsitzender der Schulleiter an Gesamtschulen des Saarlandes; Illingen

## Programmleitung

### **Bernhard Strube**

Sprecher der Landeselterninitiative für Bildung e.V., Saarbrücken

Telefon: 0163 2819959

E-Mail: [Bernhard.Strube@t-online.de](mailto:Bernhard.Strube@t-online.de)

### **Bernd Rauls**

Geschäftsführer der Stiftung Demokratie Saarland, Saarbrücken

Telefon: 0681 90626-12

E-Mail: [br@sdsaar.de](mailto:br@sdsaar.de)

### **Projektassistenz**

**Saskia Guthörl**, Stiftung Demokratie Saarland, Europaallee 18, 66113 Saarbrücken

Telefon: 0681 90626-22, [sg@sdsaar.de](mailto:sg@sdsaar.de)